

Osthavel-
Kreis.ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Seite 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 78.

Rauen, Sonnabend den 9. October

1858.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen, öffentlich stattgehabten Aem Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 30 Serien Nr. 77. 106. 198. 218. 263. 267. 279. 286. 303. 327. 483. 534. 543. 547. 555. 632. 702. 764. 797. 915. 938. 958. 1010. 1042. 1045. 1084. 1218. 1480. 1487 und 1495 gezogen worden. Die Besitzer der zu diesen Serien gehörigen 3000 Stück Schulverschreibungen werden aufgefordert, den Prämien-Betrag von 110 Thlr. für jede Schulverschreibung vom 1. April 1858 ab, Vormittags von 9—1 Uhr, entweder bei der Staats-schulden-Zilgungs-Kasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierung-Haupt-Kasse, gegen Quittung und Rückgabe der Schulverschreibungen nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. 1. Nr. 4—8 über die Zinsen vom 1. April 1858 ab, welche nach dem Inhalte der Schulverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, zu erheben.

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Prämie zurückbehalten. Die Schulverschreibungen können übrigens schon vom 1. März 1859 ab zur Prüfung bei den gedachten Kassen vorgelegt werden; auch werden dort Quittungs-Formulare unentgeltlich verabfolgt.

Aus bereits früher verloosten und gekündigten Serien, und zwar aus der ersten Verloosung (1856) von Ser. 29. 607. 924. 1279. 1328. 1356. 1418 und 1441;

auch der zweiten Verloosung (1857) von Serie 42. 55. 79. 169. 180. 182. 214. 245. 316. 349. 390. 391. 411. 443. 469. 542. 715. 722. 815. 855. 863 und 1209;

aus der dritten Verloosung (1858) von Serie 146. 162. 570. 770. 781. 782. 789. 890. 971. 1039. 1121. 1184. 1284. 1364 und 1420,

sind viele Schulverschreibungen (von Ser. 924 noch immer sämtliche 100 Stück) bis jetzt noch nicht realisiert, und es werden daher die Inhaber derselben mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 16. Januar, 15. September 1856 und 16. Januar 1858, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Capitalien erinnert. — Uebrigens können wir uns so wenig, als die Staats-schulden-Zilgungs-Kasse, in einen Schriftwechsel über die Prämien-Auszahlung einlassen, und werden dergleichen Eingaben nicht angenommen, sondern ohne Weiteres verpöflichtigt zurückgesandt werden.

Berlin, den 15. September 1858

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

N a t s m.

Indem ich das betheiligte Publicum auf die im 40. Stück des diesjährigen Amtsblattes erschienene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staats-schulden vom 17ten vorigen Monats, betreffend die stattgehabte Verloosung von Schulverschreibungen

der 4procentigen Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., und auf das der gedachten Amtsblatt-Nummer beigelegte Verzeichniß, welches die Nummern der früher bereits gezogenen und noch nicht zur Einlösung gebrachten Schulverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848, sowie der Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A. enthält, hiermit besonders hinweise, mache ich darauf aufmerksam, daß die Nummerliste bei der hiesigen Königl. Kreis-Kasse, im Kreis-Bureau, in den Geschäftszimmern der Magistrate, der Königl. Rent- und Domänen-Aemter, sowie bei den Orts-schulzen von Jedermann eingesehen werden kann.

Die Schulzen veranlasse ich, die erfolgte Auslegung der qu. Liste in den Gemeinden noch besonders in ordsüblicher Weise bekannt zu machen.

Jeder Inhaber von Staats-Schulverschreibungen wird auf die Nothwendigkeit einer genauen Beachtung der Nummerliste und auf die Verluste aufmerksam gemacht, welche ihm erwachsen, wenn die ausgelöste Schulverschreibung nicht innerhalb der bestimmten Frist zur Einlösung präsentirt wird.

Rauen, den 4. October 1858.

Der Königl. Landrath
W i l k e n s.

Bekanntmachung.

Den Schulzen resp. Orts-Receiptoren im Kreise bringe ich meinen Kreisblatts-Erlass vom 28. December v. J. — Kreisblatt de 1857 Seite 405 — wonach die Landarmengels- Zu- und Abgang-Listen für das ganze Jahr bei der letzten Einzahlung im October an die Kreis-Kasse eingereicht werden sollen, hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß die am 20ten d. M. noch fehlenden Listen auf Kosten der Säumigen durch besondere Boten werden abgeholt werden. — Rauen, den 4. Octbr. 1858.

Der Königl. Landrath
W i l k e n s.

Die diesjährige Herbstschau des breiten Grabens und dessen Seitengräben wird am 23. October v. J. abgehalten werden.

Die betheiligten Domänen und Gemeinden werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, den Vorschriften des Schau-Reglements vom 28. März 1793 gemäß, Deputierte Behufs eventueller Huziehung bei der Schau abzurufen, welche sich am gedachten Tage an Ort und Stelle einzufinden haben.

Rauen, den 5. October 1858.

Der Königl. Landrath
W i l k e n s.

Die zur Räumung der Gräben in der Umgegend von Fahrenland und Marquardt verpflichteten Domänen und Gemeinden for-

bere ich hierdurch auf, eine Auskrantung der gedachten Gräben veranlassen, daß diese Arbeit

bis spätestens den 19. October d. J.

beendet ist. — Die diesjährige Herbstschau wird am 20ten d. M. stattfinden, und würden etwaige sich bei der Schau ergebende Mängel nicht allein die unachtsamte Befragung der Säumigen auf Grund der Gräbenschau-Ordnung vom 16. Januar 1782 zur Folge haben, sondern nöthigenfalls auch auf Kosten der Verpflichteten beseitigt werden müssen.

Zugleich veranlasse ich die theilhaftigen Dominien und Gemeinden, nach Vorschrift der erwähnten Schau-Ordnung Deputirte abzuordnen, welche sich Bewußt ihrer eventuellen Zuziehung bei der Gräbenschau an Ort und Stelle einzufinden haben. Zeit und Ort, wann und wo dies zu geschehen hat, wird vom Gräben-Ausscher **Stiegloch** noch besonders mitgetheilt werden.

Rauen, den 5. October 1858.

Der königliche Landrath
Wilken.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 ist der Entwurf zum Haushalts-Etat pro 1859 zur Einsicht aller hiesigen Einwohner im Kämmerer-Kassen-Local während der Dienststunden vom 1ten d. M. ab acht Tage lang offen gelegt, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Cremmen, den 6. October 1858.

Der Magistrat.

Zur Verkleidung der Fourage-Lieferung für den hier stationirten Gendarmen pro 1859 steht auf

Freitag den 15ten d. M., Vormittags 9 Uhr,

Termin zu Rathhause hieselbst an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Cremmen, den 7. October 1858.

Der Magistrat.

Zur Nachricht des marktbesuchenden Publicums, daß der auf **Wittwoch den 13ten d. M.** hier festgesetzte Pferde- und Rindviehmarkt abgehalten wird.

Cremmen, den 7. Oct. 1858.

Der Magistrat.

Der entworfenen Haushalts-Etat der hiesigen Stadt auf das Jahr 1859 wird nach Vorschrift des §. 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 acht Tage, vom 1ten dieses Monats ab, in unserem Geschäftslocale auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Schröben, am 5. October 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung nachstehend benannter Gegenstände für die königliche Straf-Anstalt zu Spandau pro 1859 auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden, nämlich:

420,000	Pfund	Commisbrod,
15,000	"	Krankensbrod,
4,500	"	Rindfleisch,
1,600	"	Schweinefleisch,

100	Centner	Nierentalg,
8	"	Schweinefett,
92	"	Butter,
12	"	Roggenmehl,
336	"	Gerstenmehl,
172	"	ordinaire Graupen,
10	"	feine Graupen,
10	"	Reis,
5	"	Gries,
5	"	Fadennudeln,
228	"	Hafergrüße,
65	"	Buchweizengrüße,
90	"	Glainfette,
170	"	geläutertes Rübsöl,
60	"	Eisenvitriol,
10	"	Druckmanufaktur,
570	Scheffel	Erbsen,
152	"	Linzen,
50	"	weiße Bohnen,
550	Tonnen	Halbbier,
4000	Quart	Ganzbier in Flaschen,
880	"	Eißig,
100	Schock	Roggenstroh,
70	Klafter	kiebuen Klobenholz.

Lieferungslustige und befähigte Personen werden aufgefordert, ihre Forderungen versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung für die königliche Straf-Anstalt zu Spandau“ versehen, bis zum 19. October d. J. einzusenden, oder solche in dem zur Eröffnung derselben anberaumten Termine am 20. October d. J., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten in der Straf-Anstalt persönlich abzugeben.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden müssen, können täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags in der Kanzlei der Straf-Anstalt eingesehen werden. Die Lieferung des Brodes, des Biers, des Fleisches und des Falges kann jedoch nur hiesigen Lieferanten überlassen werden.

Spandau, den 24. September 1858.

Der Director der königl. Straf-Anstalt.
(gez.) **Schelowsky.**

Marktpreise.

a) Berlin, 4. October 1858.

Scheffel	Waizen	..	2	thlr.	1	3	pf.	27	6
"	Roggen	..	2	"	1	3	"	10	3
"	gr. Gerste	..	1	"	20	—	"	1	10
"	Hafer	..	1	"	11	3	"	1	1

b) Potsdam, 6. October 1858.

Scheffel	Walzen	..	3	thlr.	—	—	pf.	26	3
"	Roggen	..	2	"	—	—	"	26	3
"	Gerste	..	1	"	25	—	"	—	—
"	Hafer	..	1	"	10	—	"	7	6
"	Kartoffeln	..	—	"	11	6	"	—	—
Centner	Heu	..	1	"	10	—	"	—	—
Schock	Stroh	..	9	"	—	—	"	—	—

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, den 6. October. Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs in neuester Zeit sich verschlimmert habe, entbehrt aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverlässigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezeichnet werden, wie er seit mehreren Monaten bekanden hat.

7. October. Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken nach den bisherigen Bestimmungen Allerhöchsthre Reise nach Meran am 12ten d. M. anzutreten.

— Im dritten Quartale d. J. sind hier zehn Bestrafungen wegen Thierquälerei vorgekommen. Sie betrafen einen Fuhrherrn, einen Kutsher, einen Fleischer, einen Rentier u. s. w., welche zu Geldbußen von 2 bis 5 Thlrn., oder zu entsprechender ein- bis dreitägiger Haft verurtheilt wurden.

— Ein Schatz, von Dieben vergraben, wurde auf dem Grassack neben der französischen Kirche am Gensd'armen-Markt aufgefunden — eine bedeutende Geldsumme, zu welcher der Finder nun den Besizer sucht.

— Am Mittwoch fand in den frühesten Morgenstunden in der Jungfernhöhe in der Nähe der Schießstände des 2ten Garde-Regiments ein Piskolen-Quell statt, dessen Verlauf glücklicher Weise ohne besondere

Folgen war. Die Duellanten waren ein Officier und ein junger Mann von Abel. Die Ursache des Duells ist nicht bekannt. Obwohl auf 13 Schritt geschossen wurde und die Kugel des Officiers so sicher abgegeben war, daß sie die Stirn des Gegners gerade über der Nase traf, so schützte diesen doch sein Panamahut dermaßen, daß er nur eine Streifwunde an der Stirn davon trug. Jedemfalls hat die Elastizität des Huttes die Kugel abgehalten und nur die Kraft gehabt, denselben vom Kopf hinwegzunehmen und emporzuschleudern. Der Hut selbst ist durchlöchert.

— Wie die „Zeit“ meldet, ist seit einiger Zeit ein fühlbarer Mangel an Unterofficieren eingetreten, dessen Ursache offenbar darin zu suchen ist, daß die vielen Privatbedienstungen, welche bei Eisenbahnen, Fabriken u. s. w. sich darbieten, in pecuniärer Beziehung ungleich größere Vortheile gewähren. Selbst die Aussicht auf Civilversorgung nach mehrjähriger tadelloser Dienstzeit ist nicht im Stande gewesen, jenen Mangel gänzlich zu beseitigen. Man hat deshalb höheren Orts darauf Bedacht genommen, die Besoldungen der Unterofficiere, namentlich in den niedrigeren Gehaltsklassen, angemessen zu erhöhen und gedenkt dies ohne Belastung des Budgets dadurch zu erreichen, daß man die Gehälter der Gefreiten (einer Mittelstufe zwischen Gemeinen und Unterofficieren) allmählich in Wegfall bringt und die dadurch disponibel werdenden Fonds für obigen Zweck verwendet. Demgemäß ist angeordnet worden, daß den von jetzt ab zu ernennenden Gefreiten das Gemeinen-Gehalt zu lassen sei; eine Maßregel, durch welche die Gefreiten-Charge gewissermaßen nur zu einem Ehren-Amt umgewandelt ist.

— Der Auswanderung hiesiger Handwerker nach Ausland, die schon seit längerer Zeit im Gange ist, wird jetzt ein Zug hiesiger Fabrikarbeiter dahin folgen. Wie der „Publ.“ berichtet, werden gegenwärtig zahlreiche Fabrikarbeiter der Dranienburger Vorkadt, die augenblicklich unbeschäftigt sind, durch einen russischen Agenten für die kaiserlichen Fabriken in Moskau und Tula gewonnen. Die deshalb geschlossenen Verträge lauten auf 5 Jahre und bei freier Wohnung auf einen Wochenlohn von 20 bis 25 Silberrubel, wofür sie täglich 10 Stunden arbeiten müssen. — Wenn diese Summe nicht eine freiwillige Zulage aus dem unerschöpflichen Säckel des — Gerüchtes enthält, so können die Arbeiter nach 5 Jahren erkleckliche Sparpennie besaunen haben.

— Die Kaiserliche Sternwarte in Wien veröffentlicht unter dem 1sten d. M. folgende Beobachtungen über den Kometen: „Derselbe hat sich nachgerade zu einer der schönsten Erscheinungen dieser Art gestaltet, welche unser Jahrhundert aufzuweisen hat, und kommt selbst dem berühmten Kometen von 1811 jedenfalls sehr nahe an Glanz und Größe. Die Entwicklung des Lichtschweifes, der sich gegenwärtig auf 20 Grade erstreckt, erreicht in diesen Tagen die höchste Stufe, da das Gestirn am 30. September seine Sonnennähe passirte. Diese Entwicklung scheint der Intenfität des sogenannten Kerns Abbruch gethan zu haben; denn obgleich das freie Auge Abends schon wenige Minuten nach 6 Uhr den Kometen wahrnimmt, so ist es doch offenbar nicht sowohl dem hellen Lichte des Himmelskörpers, als vielmehr seiner Ausdehnung zuzuschreiben; sowie man den Mond am Tage sieht, wenn er gleich an sich weit weniger intensiv leuchtet, als Fixsterne. Der Kern entbehrt aller scharfen Begrenzung und löst sich im Allgemeinen in unbestimmte Umrisse auf, je härtere Vergrößerungen man in Anwendung bringt. Dem lichttesten Punkte im Kopfe des Kometen scheint die Lichtmaterie auf der, der Sonne zugekehrten Seite zu entströmen und sich dann in zwei Aesten abzubiegen, die den Schweif eben deshalb so bilden, daß man denselben der Länge nach durch einen dunkleren Raum getheilt sieht — Erscheinungen, die in mehr oder weniger ähnlicher Art schon von Bessel am Halleyschen Kometen und selbst von älteren Beobachtern beschrieben wurden. Der Lichtschweif hat gegenwärtig eine Länge von mehr als 5 Millionen deutscher Meilen. Da derselbe von der Sonne immer möglichst abgewendet ist und der Komet sich jetzt schnell nach Osten bewegt, so nimmt der Schweif von Tag zu Tage mehr eine auf den Horizont senkrechte Stellung an. Um den 5ten d. M. wird derselbe Abends nahe nach dem Zenith gerichtet sein und von da sich eben so gegen Süden neigen, wie er bisher gegen Nord geneigt war. Auffallend ist die scharfe Begrenzung und das hellere Licht der äußeren Umrisse des Gestirns auf der Ostseite, also dort, wo es dem Himmelsraume, den es zu durchlaufen hat, begegnet, im Vergleich mit den völlig verschiedenen Conturen der Westseite, so als spräche sich darin ein Widerstand aus, den das Gestirn zu überwinden hätte und der die Lichtmaterie auf einer Seite zusammenbränge, auf der andern gleichsam zurückbleiben ließe. Eine ähnliche Deutung läßt die Krümmung des Lichtschweifes nach Norden zu, die gerade bei den dünneren, also weniger widerstandsfähigen Theilen am stärksten ist. Die Entfernung des Kometen von der Sonne beträgt jetzt 12 Millionen Meilen, die Entfernung von der Erde hingegen ist beiläufig 14 Millionen Meilen und nimmt bis 5ten d. Mts. auf etwa 11 Millionen Meilen ab, deshalb steigt das Licht des Kometen an sich immer noch bis gegen den genannten Tag, worunter aber nicht etwa eine entsprechende Zunahme der Länge des Lichtschweifes, sondern nur der eigentliche Glanz des Ganzen zu verstehen ist. Am 5ten

d. Mts. Abends wird der Kopf des Kometen sehr nahe unter dem bekannten glänzenden Sterne Arktur im Sternbilde des Bootes, welcher gegenwärtig östlich von ihm steht, vorübergehen. Die Bewegung des Gestirns wird übrigens jetzt eben so rasch, als sie beim Anfange der Erscheinung im Juni gering war; während es damals täglich kaum einige Minuten zurücklegte, beschreibt es vom 1sten bis 11ten d. Mts. einen Weg von nahe an 40 Grad.

Potsdam, 7. October. Die herbliche Witterung der letzten Tage hat auf das Befinden Sr. Majestät des Königs keinen nachtheiligen Einfluß geäußert; im Gegentheil, es werden die täglichen Spazierfahrten und Fußpromenaden in freier Luft fortgesetzt, und sie sind in der letzten Zeit sogar weiter, als früher, ausgedehnt. Ein erfreuliches Zeichen ist auch das rege Interesse, welches Sr. Majestät der König der Vollendung des neu erbauten Orangeriehauses bei Sanssouci fortdauernd widmen. — Gestern (am 6. October) haben Ihre Königliche Majestäten das heilige Abendmahl in der Friedenskirche bei Sanssouci gefeiert. (Am 6. October v. J. brach bekanntlich die Krankheit aus, an deren Folgen Sr. Majestät der König leiden.)

Wien, 7. October. Das heutige „Reichsgesetzblatt“ enthält ein neues kaiserliches Patent über die allgemeine Wehrpflicht. Die Dienstzeit bleibt nach diesem neuen Recrutirungs-Patente auf acht Jahre festgesetzt; die Dienstpflichtigkeit jedoch dauert nur sieben Jahre, vom 21sten bis zum 27sten Jahre.

Bosen, 1. October. Die preussischen Majestäten werden in dem schönen und reizend gelegenen Landhause Kottenstein in Obermaiss wohnen, das der preussische Hauptmann a. D. Herr Apel vor drei Jahren gekauft und mit vielem Aufwand verschönert hat. Andere nahe gelegene Landhäuser werden das Gefolge des Königs aufnehmen.

Paris, 4. October. Die Weinlese ist im ganzen südlichen Frankreich heudigt und sowohl in Bezug auf Quantität als Qualität eine völlig außergewöhnliche. Die heißen Tage in der ersten Hälfte des Septembers haben mehr als gut gemacht, was man vom August erwartet hatte. Wie das Journal „le Vigneron“ als wahrheitsgemäß meldet, pflückte ein Pariser Bürger schon den 5. August an einem Weinstock-Spalter reife Trauben und sah in der Höhe des Stockes neue Blüten, die jetzt auch vollkommene Trauben geliefert haben.

Paris, 5. October. Wie Pariser Blätter versichern, sollen nach Aufhebung des Lagers von Chalons 100,000 Mann beurlaubt werden.

London, 5. October. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus New-York sind zwischen dem 20sten und 23ten v. M. auf dem atlantischen Kabel von Valentia befriedigende Signale in Newfoundland eingetroffen; die in Newfoundland aufgegebenen Signale sind aber in Valentia nicht bemerkt worden.

Anzeigen.

Landwirthschaftl. Verein in Dranienburg.

Mittwoch den 20. October, Vormittags 10 Uhr, im Höniglichen Saale alhier: General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins. — Tages-Ordnung: Rechnungslegung; — Geschäftliches; — über Wiesenbau.

Dranienburg, den 6. October 1858.

Der landwirthschaftliche Verein.



seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und mit Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des preuß. Staates und vieler Nachbarstaaten versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt, und werden Meldungen dazu beim Director G. Willing zu Potsdam erbeten.

Es werden Rindvieh und solche Pferde, die nicht gewerbmäßig zu Lohnfuhrern benutzt werden, wie auch Esel und

Wandthiere gegen 3½ Procent, Lohndfuhr- Pferde gegen 5 Proc. des Tarwaches und Schweine und Ziegen gegen 24 Sgr. pro Stück versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Fall des Todes, derselbe was naturgemäß oder durch momentane Unfälle, als Weinbruch, Feuerabbrunst, Blitzschlag etc. entstehen, sondern auch dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer Krankheit oder eines Unfalles lebend zu jedem Gebrauche unfähig wird.

Durch den Concurs der Magdeburger Actien-Vieh-Versicherungsgesellschaft ist wohl genügend bewiesen, daß nur **Segenfertiigkeit** wahrhafte Sicherstellung der Entschädigung bei Vieh-Verlusten bietet, und sind Statuten obigen Vereins bei dem Unterzeichneten, der zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen und sonst erwünschter Auskunft stets gern bereit ist, gratis zu haben.

Cremmen, im August 1858. **L. Kühne, Agent.**

Da zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewahr-Anstalt am 20. October d. J. die jährliche Lotterie im Saale des Herrn **Gastwirth Boff** stattfinden wird, so bitten wir diejenigen geehrten Mitglieder und Wohlthäter unserer Anstalt, welche geneigt sind, ihr Wohlthun durch Schenkung von Gegenständen, die sich zu Gewinnen eignen, zu behändigen, ihre desfallsigen Gaben an Frau **Kämmerer Kattfuß**, Ritterstraße Nr. 1, gefälligst abgeben zu wollen. Auch die kleinste solcher Gaben wird mit dem größten Danke entgegengenommen werden.

Spandau, den 30. September 1858

Das Directorium des Vereins für die Kleinkinder-Bewahr-Anstalt.

Harmonie-Gesellschaft in Nauen.

Sonntag den 10. October, Nachmittags 4 Uhr, General-Versammlung, Abnahme der Jahres-Rechnung und Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand.

Den plattdeutschen Volks-Kalender für 1859, mit 6 Holzschnitten, herzugeben von F. Dörr (Preis 10 Sgr.) empfiehlt

C. C. Freyhoff in Nauen.

Unterzeichnete und Berechtigte empfehlen bei Eröffnung der Klassen des Progymnasii, der Bürger- und Vorschule die vom Herrn **Director Dr. Reckmann** neu eingeführten **Schreibhefte**, genannt die „Schreibschule von F. E. Keffhaff“, zu dem Preise von 1½ Sgr. für das einzelne Heft, und bitten um zahlreichen Zuspruch.

Die Herren Schreiblehrer bitten wir gleichzeitig ergebenst, den Schülern ihrer Klassen hiervon gütigst Kenntniß geben zu wollen.

Die Buchbindermeister in Spandau:

Daberkow, Ulrich, Neuendorf,
breite Straße Nr. 34. am Markt Nr. 10. breite Straße Nr. 30.

Hausverkauf.

Meine in Klein-Behnitz belegene, früher dem Viehhändler Giese gehörige Großbäuerstelle, bestehend in einem Wohnhause mit 4 Zimmern und Brunnen, einer Scheune und Ställen — sämtliche Gebäude in sehr gutem baulichen Zustande — sowie eine hinter dem Gehöft befindliche Worihe von circa 2 Morgen Acker erster Klasse, bin ich Willens meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf

Sonntag den 17. October, Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hienmit ganz ergebenst einlade.

Das Grundstück eignet sich ganz vorzüglich für einen Geschäftsmann, namentlich zur Anlage einer Bäckerei oder dergl.

Die Herren Kräger und Gastwirthe auf dem Lande erlaube ich freundlichst, diesen Termin in Ihren Localen bekannt zu machen.
Nauen, den 5. October 1858. **F. Juncker.**

Meinen auf den Nauenschen Stücken belegenen Acker, meine Scheune und meine Grundstücke beabsichtige ich am **Montag den 11. October, Abends 7½ Uhr,** beim Gastwirth **Kraatz** zu verkaufen oder zu verpachten.
C. Drabert in Nauen.

Redacten: Korte in Nauen. — Druck und Verlag von C. C. Freyhoff in Nauen.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betr. Kgl. Ministerium durch Manuscript vom 4. Aug. 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Auktion als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Perocet ist, gefärbtete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro halbe Flasche und 15 Sgr. pro Viertelflasche bei den Herren **Carl Trene** in Nauen und **Theodor Calame** in Cremmen.

Zeugnisse über die vortreflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit. **J. A. W. Mayer in Breslau.**

Herrn **C. A. W. Mayer** in Breslau.

Da gegenwärtig hier in Köln keine Niederlage Ihres mit Recht gepriesenen Brust-Syrups ist, so haben Sie die Güte, mir, da ich sehr an der Brust leide, für circa 2 Thlr. davon zu schicken.
Köln, den 5. August 1856. **Zules Bettger,**
Breitstraße, nahe an Minoritten.

Die Besorgung der neuen Coupon-Bogen, der **Staats-Schuldscheine**, preussischen **Staats-Anleihen**, **Rentenbriefe** aller Provinzen, der **Dividendscheine** und **Coupon-Bogen der Eisenbahn-Actien**, sowie die baare Auszahlung derselben, desgleichen auch der An- und Verkauf aller **Werthpapiere**, wird gegen billigste Provision besorgt durch **F. Friese** in Scherbellin.

Nechten Peru-Guano

empfang eine neue Sendung **C. F. Kertow** in Nauen.

Dreifach rectificirtes Photogène

empfehlst allerbilligst **Carl Schultze** in Cremmen.

Trockener Torf

steht in meinem dicht bei Linum gelegenen Torfstich pro Klafter 2 Thlr. 10 Sgr. zum Verkauf. Liebhaber wollen sich wegen der Verabfolgung des Torfs in Linum entweder bei dem Herrn **Inspector Nebeling**, wohnhaft im Hause des **Gerichtsschöppen Herrn Kressin**, oder bei dem **Weber Mr. Arzen**, oder auch bei mir hier melden.

Kuhhorst, den 5. October 1858. **G. Jordan.**

Auf dem Rittergute Bagow sind einige 70 Stück junge Puten und Wuter zu verkaufen.

Gutes böhmisches Roggen- und Weizen-Dampfmehl, sowie Buttermehl, Roggen- und Weizen-Kleie in großen und kleinen Quantitäten empfiehlt

C. Drabert in Nauen, Marktstraße 317.

Auf dem Gute Mohuhorst bei Herzberg i. M. stehen sofort circa 200 Stück Fettbammel zum Verkauf.

Fischerstraße Nr. 46 in Spandau sind zwei englische Drehrollen zu verkaufen. — Auch ist daselbst eine Wohnung mit Stallung sogleich zu vermieten bei **Heppner.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach der Kirchstraße Nr. 17, in das Haus des Klempnermeisters **Herrn Krug**, verlegt habe.

Nauen, im October 1858. **W. Franz, Löpfermeister.**

Von einem pünktlichen Zinszahler werden auf ein werthvolles Grundstück sogleich oder zum 1. November auf erste Hypothek 2000 Thlr. gesucht. Näheres bei **Freyhoff** in Nauen.

2000 Thlr. Capital werden zum 1. April 1859 von einer pünktlichen Zinszahlerin auf ein Grundstück zur zweiten Hypothek hinter 4000 Thlr. gesucht. Das Grundstück steht über 9000 Thlr. in der Feuerkasse.

Näheres bei **Ulrich** in Spandau, Markt Nr. 10.

Ein solides Mädchen wird zu Neujahr verlangt Postdamerstraße Nr. 110 in Nauen.

Ein Bursche, der Lust hat, die Stellmacherei zu erlernen, kann sich melden in Spandau, Grefow-Platz Nr. 9 und 10, bei dem Stellmachermeister **A. Hinze.**

Redacten: Korte in Nauen. — Druck und Verlag von C. C. Freyhoff in Nauen.